



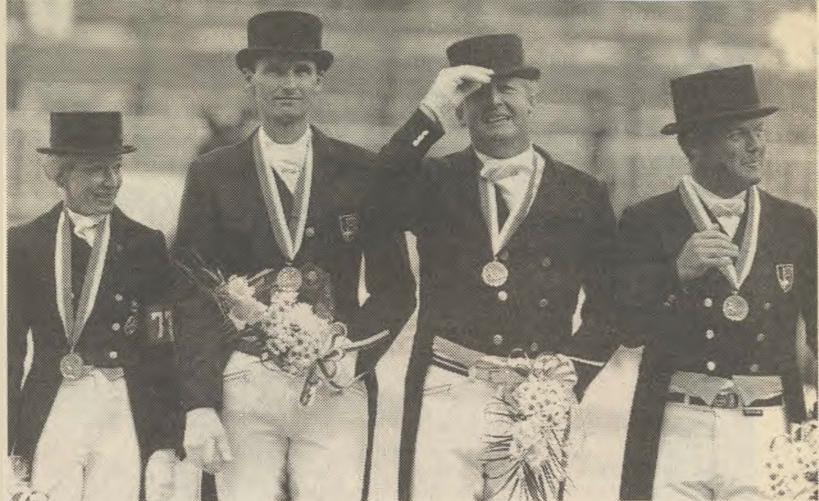
### **Silber für die Schweizer Dressur-Mannschaft**

Die Schweizer Dressur-Equipe gewann am Sonntag die silberne Auszeichnung und damit die dritte Medaille an den Olympischen Spielen von Seoul für die Schweiz. Unser Bild: Christine Stückelberger, Daniel Ramseier, Otto Hofer und Samuel Schatzmann (v. l. n. r.) freuen sich über ihren Erfolg.

Bild: Keystone

Angeführt von  
Christine Stückelberger  
holte die Schweizer  
Dressur-Equipe Silber.

Bilder Keystone



Im grossen « Brückenbauer »-  
Olympia-Wettbewerb holte sich  
der Leser Walter Gempeler  
das, was unseren Athletinnen  
und Athleten in Seoul versagt  
blieb : Gold !

# Das sind unsere Olympia-Asse

«Das isch ä Hit, das isch ä Hit!»  
Gross war die Freude bei Walter Gempeler. Er schaffte, was den Schweizer Athletinnen und Athleten in Seoul versagt blieb : er gewann Gold. Und zwar in

unserem grossen Olympia-Wettbewerb. Er tippte richtig auf Christine Stückelberger als erfolgreichste Schweizerin an den Olympischen Spielen.

Der 57jährige Verkäufer von Kom-

pressoranlagen aus Biel schwankte lange Zeit zwischen Christine Stückelberger und Werner Günthör. Die schlechten Resultate von Kugel-Werni kurz vor dem Olympiastart gaben dann den Ausschlag zugunsten der Dressurreiterin. Walter Gempeler ist selber ein begeisterter Sportler : « Früher fuhr ich Skirennen, heute nehme ich es gemütlicher. Im Sommer und Herbst wandere ich gerne, fahre ab und zu Wasserski. Im Winter zieht's mich auf die Loipen und (immer noch) auf die Pisten. »

Weil mit Christine Stückelberger eine Dressurreiterin erfolgreichste Sportlerin der Schweiz ist, war es naheliegend, dass wir die Gewinnerinnen und Gewinner des grossen « Brückenbauer »-Olympia-Wettbewerbs « im Reich der Pferde » gezogen haben. Und zwar im Reitstall Rainseier auf dem Horgenberg bei Zürich. Mit viel Freude nahm Doris Ramseyer, die Mutter des ebenfalls zur Dressurequipe gehörenden Daniel Ramseyer, die Ziehung vor. Doris Ramseyer stand an den Olympischen Spielen von Los Angeles von vier Jahren selber noch am Start. Mit der Mannschaft gewann sie ebenfalls Silber.

Unsere glücklichen Gewinner :

1. Preis :

Gewinner von 100 Gramm Gold :  
Walter Gempeler, Bartolomäusweg 16,  
2504 Biel.

2. Preis :

Gewinnerin von 50 Gramm Gold :  
Greti Schmitter, Dürrberg 11, 4663 Aarburg.

3. Preis :

Gewinnerin von 1 Kilo Silber :  
Lilly Kreienbühl, Mühleweg 4/326, 5415 Nussbaumen.

Herzliche Gratulation.

4000 « Brückenbauer »-Leserinnen und -Leser haben sich am Olympia-Wettbewerb beteiligt. Christine Stückelberger ist gemäss den Wettbewerbs-Be-



Für Werner Günthör (rechts) wurde nichts aus Olympia-Gold : «nur» Bronze.

# Horgen feierte Dressurreiter Daniel Ramseier

Empfang für Gewinner der Mannschafts-Silbermedaille von Seoul

**HZ.** Unsere Dressurreiter sind wieder medaillengeschmückt von einer Olympiade heimgekehrt: Christine Stückelberger gewann auf Gaugin de Lully Einzel-Bronze, und zusammen mit Otto Hofer (Andiamo), Daniel Ramseier (Random) und Samuel Schatzmann (Rochus) die Silbermedaille in der Mannschaftsbewertung, wobei Rochus das Streichresultat lieferte. Am Dienstag gab es den ersten, fast überschäumend fröhlichen Empfang im Flughafen Kloten. Die Pferde sind erst am Freitag wohlbehalten wieder in der Heimat eingetroffen. Aber die Gemeinde Horgen, wo Daniel Ramseier aufgewachsen ist, wollte noch etwas Besonderes tun.

Viel Volk hat sich am Samstagnachmittag auf der Reitanlage der Familie Ramseier im Horgenberg eingefunden; die Vereine bildeten mit ihren Fahnen Spalier; die *Harmonie Helvetia Horgen* spielte rassige Märsche. Eskortiert von Mitgliedern des *Reitvereins Horgen* fuhren Otto Hofer und Daniel Ramseier in einem vierspännigen Landauer vor, begrüsst von Gemeindepräsident *Walter Bosshard*.

«In Gemeinde an sportliche Erfolge gewöhnt»

In seiner Ansprache erinnerte Bosshard daran, dass man sich in Horgen an sportliche Erfolge gewöhnt sei. Vor zwölf Jahren gehörte *Doris*

*Ramseier*, Daniels Mutter, zur Dressur-Silber-Mannschaft in Montreal, und im letzten Winter konnte Horgen gar in *Marcel Fässler* einen Goldmedaillengewinner im Viererbob feiern. Weitere Erfolge erwarte man mit Sicherheit, meinte *Walter Bosshard*, der auch auf die jahrelange, geduldige Aufbauarbeit in der Dressurreiterei hinwies, auf unendliche Geduldsarbeit, auf die Anforderungen an den menschlichen Charakter, wobei diese Reiter nie auf ein Massenpublikum rechnen dürften. Als Erinnerung überreichte er Daniel einen Pferdekummet alter, ländlicher Machart. Der junge, erfolgreiche Reiter dankte seiner Mutter als Lehrmeisterin und Trainerin, der Freundin *Cornelia* für Geduld und Verständnis, dem Stäfner Besitzer von *Random* dafür, das hochtalentiertere Pferd zur Verfügung zu stellen.

## Random wird auf Leinwand verewigt

Equipenchef *Hermann Lüthi* (Muri BE) würdigte im Namen des *Schweizerischen Reit- und Fahr-sportvereins* die jahrzehntelange Aufbauarbeit im Stall Ramseier und erinnerte an Daniels Laufbahn, die schon 1984 mit dem Sieg in der Europameisterschaft der Junioren einen ersten Höhepunkt erreicht hatte. *Rolf Studer*, Präsident des Reitvereins Horgen, sprach vom erzieherischen Einfluss der höheren Dressur auf die Frei-



Otto Hofer (links) und Daniel Ramseier, zwei der am Samstag in Horgen geehrten Mitglieder der Silber-Mannschaft. (Bilder W. A. Eisenegger)



# Se ul '88



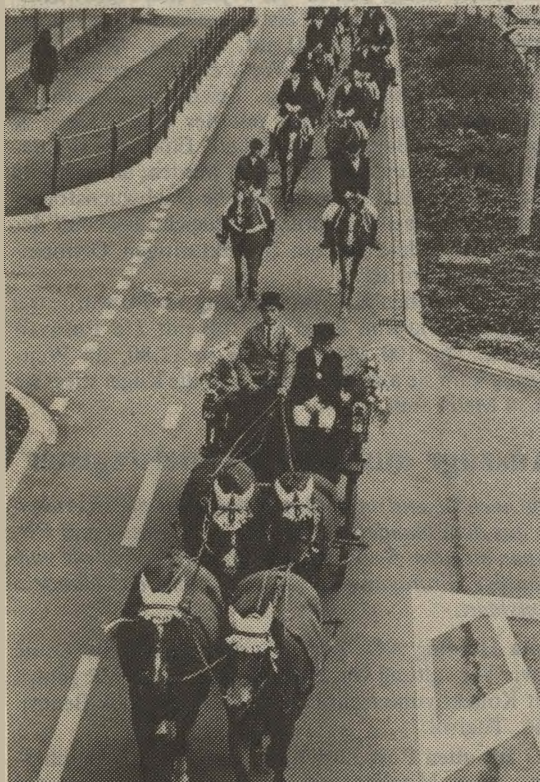
**HA.** Über die Bronzemedaille von Werner Günthör im Kugelstossen vom Freitag morgen konnten wir in einem Teil der Gesamtauflage vom Freitag noch kurz berichten. Am Samstag doppelte im Rudern der Zweier Schwierzmann/Bodenmann nach und sicherte sich gar die Silbermedaille. Und am Sonntag gewann das Team Schweiz mit Hofer, Ramseier, Schatzmann und Stückelberger in der Mannschaftsdressur ebenfalls Silber. Nachstehend eine Zusammenfassung der wichtigsten Resultate vom Freitag und Samstag, die Sonntagsergebnisse finden die Sportinteressierten auf der Frontseite.

**H.G.** Herzlicher Beifall brandete am vergangenen Samstag nachmittag beim Reitstall auf dem Horgenberg auf, als Daniel Ramseier, begleitet von seinem Mannschaftskameraden Otto Hofer, im offenen Landauer zu Hause ankam. Die Bevölkerung, Behörden und Vereine liessen es sich nicht nehmen, dem Silbermedaillengewinner in der Mannschaftsdressur an den Olympischen Spielen in Seoul auf diese Weise ihre Sympathie zu zeigen und zu gratulieren. In der Reithalle fand danach der offizielle Empfang statt. Für Horgen ist dies in diesem Jahr bereits die zweite Feier dieser Art, hatte doch im Winter schon Marcel Fässler eine Goldmedaille nach Horgen gebracht.

Im offenen Landauer, begleitet von schönstens herausgeputzten Reitern und Pferden ging die Fahrt vom Dorf hinauf auf den Horgenberg, dem Zuhause von Daniel Ramseier. Beim Reitstall standen erwartungsfrohe Menschen in dichtem Spalier; ein Spruchband, Fahnen und Blumen boten ein farbenfrohes Bild.

### Mit Gratulationen überhäuft

Mit rassischer Musik begrüßte die Harmoniemusik «Helvetia» die ankommenden Medaillengewinner. Danach hiess Gemeindepäsident Walter Bosshard



*Begleitet vom Reitverein ging's vom Dorf hinauf zum Horgenberg.*



*Ein strahlender Daniel Ramseier mit dem Geschenk vom Gemeinderat.*

Daniel Ramseier und Otto Hofer samt Begleitung herzlich willkommen, bevor in der Reithalle eine kleine, spontane Empfangszeremonie begann. Der Gemeinderat offerierte einen Trunk, damit alle mit den «Olympioniken» anstossen konnten. Einmal mehr gelang es *Walter Bosshard* mit herzlichen Worten eine wärmende Stimmung in die eher kühle (was die Temperatur angeht) Reithalle zu bringen. «An den Olympischen Spielen gehören die Medaillen der Dressurreiter zu den sichersten», räumte der Redner ein, und wies dabei auch auf Daniels Mutter Doris Ramseier hin, welche bereits vor 12 Jahren eine Medaille nach Horgen brachte. «Wir rechnen natürlich alle damit, dass diese Tradition fortgesetzt wird!» Er vergass aber nicht darauf hinzuweisen, welche enorme Anstrengungen nötig sind, um einen solchen Erfolg zu realisieren. Dazu müsse auch die Harmonie zwischen Ross und Reiter stimmen, was bei Daniel zweifellos der Fall sei. Wer für Horgen soviel Ehre eingelegt hat, muss natürlich auch mit einem passenden Geschenk belohnt werden. Was gäbe es passenderes als ein wunderschönes Kummel, mit einer entsprechenden Widmung, welche dem jungen Reitersmann sichtlich Freude bereite.



# Seoul 88



**ST.** Eine zweite Silbermedaille holte sich am Sonntag das Schweizer Dressur-Reiterteam mit Otto Hofer auf «Andiamo», Christine Stückelberger auf «Gauguin de Lully», Daniel Ramseier vom Horgenberg auf «Random» und Samuel Schatzmann auf «Röchus» hinter der BRD. Hier die wichtigsten Resultate — vor allem aus Schweizer Sicht:

**Reiten. Dressur, Teamwertung.** 1. BRD 4302 **P.**, 2. Schweiz 4164, 3. Kanada 3969. Im Einzel innerhalb der Teamwertung belegt Stückelberger den 4., Hofer den 9., Ramseier den 11. und Schatzmann den 43. Rang.



# Seoul '88



**HA.** Am Dienstag lachte der Schweizer Dressurdelegation das Glück: Christine Stückelberger «eroberte» sich Bronze, Otto Hofer ein Olympiadiplom, und auch Daniel Ramseier beschloss den Wettkampf auf dem beachtenswerten 11. Platz. Hier die Resultatauswahl:

**Reiten. Dressur, Einzelkonkurrenz:** 1. Uphoff (BRD) auf «Rembrandt» 1521 **P.**, 2. Otto-Crein (Fr) auf «Corlandus» 1462, 3. Christine Stückelberger (Sz) auf «Gauguin de Lully» 1417, 7. Otto Hofer auf «Andiamo» 1383, 11. Daniel Ramseier (Sz) auf «Random» 1330.

Daniel Ramseier bedankte sich für dieses wunderschöne Geschenk, dankte aber auch allen in der Reithalle für ihr Kommen. Sein spezieller Dank richtete sich an drei Personen, welche an seinem Erfolg grossen Anteil hätten. An den Besitzer des Pferdes «Random», Hugo Zingg; an seine Mutter Doris, welche gleichzeitig auch seine Trainerin ist und nicht zuletzt an seine Freundin Cornelia, welche sehr viel Verständnis für seinen Sport aufbringen müsse. Anschliessend gab er einige persönliche Eindrücke von Seoul weiter. Auf meine Frage, was der bewegendste Moment gewesen sei, antwortete er spontan: «Als ich auf das Podest stieg und mir die Medaille umgehängt wurde.»

Der Equipenchef in Seoul, **Hermann Lüthy**, dankte der Familie und der Gemeinde. Er kenne die Anlage und die Gegend seit langem, denn er verkehre seit vielen Jahren mit der Familie Ramseier. Daniel sei eine Hoffnung für die Zukunft. Dem Gemeinderat riet er, das OK beisammenzulassen, denn «es wird weitere Feiern geben». Er unterliess es ebenfalls nicht, Doris Ramseier zu danken.

Der Präsident des Reitvereins Horgen, **Rolf Studer**, schloss sich den Gratulanten an. Mit Stolz wies er darauf hin, dass Daniel ja Mitglied des Reitvereins Horgen sei. Der Reitverein betreibt auf dem Horgenberg diese wunderschöne Anlage, welche Daniel ein ideales Trainingsgelände ist. Das Präsent konnte er nur in symbolischer Form überreichen, denn in nächster Zukunft erst wird der bekannte Pferdemaier Alder das Pferd «Random» in Öl malen.

Als letzter Redner trat auch noch **Otto Hofer** vors Mikrofon. Als Mitkämpfer sei er natürlich ebenfalls stolz auf Daniels Medaille. Dazu käme noch, dass er mit «Andiamo» ebenfalls ein Ramseier-Ross geritten habe. So sei er gerne hierher auf den Horgenberg gekommen. Es wurde offensichtlich, dass sich die beiden recht gut verstehen, wenn auch in der Presse von Querelen innerhalb der Mannschaft zu lesen war.

#### Bergler Chöre unterhielten mit Gesang

Neben den verschiedenen Reden, der Musik durch die Harmoniemusik «Helvetia», sorgten natürlich auch die Bergler-Chöre, der Frauen- und Töchterchor sowie der Männerchor für gute Unterhaltung. Die meisten Sängerinnen und Sänger kennen Daniel schon von klein auf, und so sangen sie voll Stolz «I wett, i hätt es Rössli» . . . Zumindest ein solches wie es nun Daniel mit «Random» hat.

Nach der offiziellen Feier galt es für den Medaillenge-



## Ehrung der Horgner Sportler am Dressur-Viereck

*H. G. Direkt an der Arbeitsstätte unseres Olympiateilnehmers Daniel Ramseier (oben rechts), im Reitstall auf dem Horgenberg, trafen sich am Montagabend Gemeindebehörden und Sportler zur alljährlichen Ehrung der Horgner Sportler. Die Idee fand rundum Anklang, Sportler wie Marcel Fässler (oben links), Peter Honegger (unten links) und Kaspar Spoerry (unten rechts) wurden, wie viele andere, gleichzeitig etwas mit dem Dressur-Sport vertraut gemacht. Mehr darüber im Lokalteil.*



## Horgenberg: Daniel Ramseier wurde gefeiert

*H. G. Am Samstag nachmittag fand auf dem Horgenberg der Empfang für unseren Silbermedaillengewinner im Dressurreiten, Daniel Ramseier, statt. Verschiedene Ansprachen, musikalische und gesangliche Darbietungen sorgten für einen herzlichen Willkommensgruss zu Hause. Viele Horgner und vor allem Horgenbergler liessen es sich nicht nehmen, den strahlenden Medaillengewinner persönlich zu begrüssen. — Unser Bild: Der strahlende Daniel Ramseier zeigt den Leuten gerne sein olympisches Silber.*

Daniel Ramseier bedankte sich für dieses wunderschöne Geschenk, dankte aber auch allen in der Reithalle für ihr Kommen. Sein spezieller Dank richtete sich an drei Personen, welche an seinem Erfolg grossen Anteil hätten. An den Besitzer des Pferdes «Random», Hugo Zingg; an seine Mutter Doris, welche gleichzeitig auch seine Trainerin ist und nicht zuletzt an seine Freundin Cornelia, welche sehr viel Verständnis für seinen Sport aufbringen müsse. Anschliessend gab er einige persönliche Eindrücke von Seoul weiter. Auf meine Frage, was der bewegendste Moment gewesen sei, antwortete er spontan: «Als ich auf das Podest stieg und mir die Medaille umgehängt wurde.»

Der Equipenchef in Seoul, *Hermann Lüthy*, dankte der Familie und der Gemeinde. Er kenne die Anlage und die Gegend seit langem, denn er verkehre seit vielen Jahren mit der Familie Ramseier. Daniel sei eine Hoffnung für die Zukunft. Dem Gemeinderat riet er, das OK beisammenzulassen, denn «es wird weitere Feiern geben». Er unterliess es ebenfalls nicht, Doris Ramseier zu danken.

Der Präsident des Reitvereins Horgen, *Rolf Studer*, schloss sich den Gratulanten an. Mit Stolz wies er darauf hin, dass Daniel ja Mitglied des Reitvereins Horgen sei. Der Reitverein betreibt auf dem Horgenberg diese wunderschöne Anlage, welche Daniel ein ideales Trainingsgelände ist. Das Präsent konnte er nur in symbolischer Form überreichen, denn in nächster Zukunft erst wird der bekannte Pferdemaalер Alder das Pferd «Random» in Öl malen.

Als letzter Redner trat auch noch *Otto Hofer* vors Mikrofon. Als Mitkämpfer sei er natürlich ebenfalls stolz auf Daniels Medaille. Dazu käme noch, dass er mit «Andiamo» ebenfalls ein Ramseier-Ross geritten habe. So sei er gerne hierher auf den Horgenberg gekommen. Es wurde offensichtlich, dass sich die beiden recht gut verstehen, wenn auch in der Presse von Querelen innerhalb der Mannschaft zu lesen war.

### **Bergler Chöre unterhielten mit Gesang**

Neben den verschiedenen Reden, der Musik durch die Harmoniemusik «Helvetia», sorgten natürlich auch die Bergler-Chöre, der Frauen- und Töchterchor sowie der Männerchor für gute Unterhaltung. Die meisten Sängerinnen und Sänger kennen Daniel schon von klein auf, und so sangen sie voll Stolz «I wett, i hätt es Rössli» . . . Zumindest ein solches wie es nun Daniel mit «Random» hat.

Nach der offiziellen Feier galt es für den Medaillengewinner noch viele Hände zu schütteln. Vor allem die Bekannten vom Berg wollten natürlich einmal eine olympische Medaille aus nächster Nähe bewundern. Für Daniel sicher schöne Momente. Verdient hat er es, nach all den Mühen der vergangenen Jahre. Zugleich soll es auch Ansporn sein für die Zukunft. Schon in vier Jahren sind in Barcelona die nächsten Spiele. Gerne würden wir wieder Spalier stehen, wenn es darum ginge, Daniel als Medaillengewinner zu feiern.